

Fach	Regionalstudien China
Abschlussgrad	M.A.
Hochschule	Universität zu Köln
Datum der Akkreditierung	15.05.2007
Dauer der Akkreditierung	30.09.2013
Start des Studienbetriebs	Wintersemester 08/09
Zugang zum höheren Dienst? (nur für Masterstudiengänge)	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
Kategorisierung (nur für Master-Studiengänge)	<input checked="" type="checkbox"/> konsekutiv <input type="checkbox"/> nicht-konsekutiv <input type="checkbox"/> weiterbildend
Fakultät/Fachbereich	Philosophische Fakultät
Kontakt	Prof. Dr. Thomas Scharping Ostasiatisches Seminar, Abteilung Moderne China-Studien Tel. 0221-470 5401/02 Fax: 0221-470 5406 E-Mail: t.scharping@uni-koeln.de
Auflagen	Studiengangsübergreifend wurden an der Philosophischen Fakultät Auflagen zur Präzisierung der Zugangsvoraussetzungen, zur genaueren Ausarbeitung der exemplarischen Studienpläne, zu Präzisierungen in der Prüfungsordnung und zur stärkeren Institutionalisierung der Qualitätssicherung erteilt. Es wurde die folgende studiengangsspezifische Auflage erteilt: Die Zuordnung zum Profiltyp „stärker forschungsorientiert“ muss sich in höherem Maße im Curriculum widerspiegeln.
Auflagen erfüllt?	
Profil des Studiengangs	Gegenstand des Masterstudiengangs sind Staat, Wirtschaft und Recht, Kultur und Gesellschaft des modernen China. Die chinabezogenen Kenntnisse der Studierenden werden ebenso wie die Kenntnisse der chinesischen Sprache vertieft und mit besonderer Berücksichtigung methodischer und theoretischer Fragestellungen erweitert. Anhand von Fallbeispielen und Forschungsprojekten sollen allgemeine Aussagen aus den sozial-, rechts- und kulturwissenschaftlichen Grunddisziplinen hinsichtlich ihrer Anwendbarkeit auf die chinesischen Bedingungen

**Zusammenfassende
Bewertung**

**Mitglieder der
Gutachtergruppe**

überprüft werden. Besondere Akzente liegen auf den Transformationsprozessen bei der beschleunigten Entwicklung und Öffnung des modernen China sowie auf den dabei zu beobachtenden Interdependenzen und Konflikten zwischen der sozio-ökonomischen, rechtlichen und kulturellen Sphäre. Als Zweitfach zu den China-Studien können Betriebswirtschaftslehre, Volkswirtschaftslehre, Sozialwissenschaften oder Rechtswissenschaften gewählt werden. Der Studiengang wird als stärker forschungsorientiert eingeordnet. Ein China-Aufenthalt wird empfohlen und kann beispielsweise im Rahmen von Partnerschaften oder Austauschprogrammen realisiert werden.

Vorausgesetzt wird der erfolgreiche Abschluss des Bachelorstudiengangs „Regionalstudien China“ oder eines vergleichbaren Studiengangs. Das Curriculum setzt sich zusammen aus Regionalstudien China und einem zweiten Wahlpflichtfach. Hinzu kommt die Masterarbeit. Der chinawissenschaftliche Anteil umfasst ein Pflichtmodul im Sprachbereich, zwei Pflichtmodule zu Konzepten der China-Forschung und zum chinesischen Wirtschaftsrecht und drei Wahlpflichtmodulen, die eine individuelle Schwerpunktsetzung in den Studienbereichen Neuere Geschichte/Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, Chinesische Kultur und Chinesische Rechtskultur gestatten. Innerhalb des zweiten Faches gibt es jeweils zahlreiche Wahlmöglichkeiten.

Der Studiengang schließt an den gleichnamigen Diplomstudiengang an, der sich bewährt hat, was auch daran zu sehen ist, dass zahlreiche Absolventinnen und Absolventen Positionen in der Wirtschaft, den Medien und in Institutionen und Organisationen mit china- und ostasienbezogenen Aufgaben erlangen konnten. Konzeption und Curriculum überzeugen, die Studierbarkeit ist gegeben. Die angestrebten Berufsfelder entsprechen einer steigenden Nachfrage in den verschiedenen Bereichen von Wirtschaft und Gesellschaft, in denen China eine zunehmend große Rolle spielt.

Die Gutachter empfehlen jedoch, im Sinne der Profilierung der soziologischen Betrachtung Chinas ein größeres Gewicht einzuräumen, da die personellen Ressourcen die entsprechenden Voraussetzungen bieten. Hervorgehoben wird zudem der Schwerpunkt „Chinesische Rechtskultur“. Als einzige Universität in Deutschland ermöglicht Köln eine Spezialisierung der Studierenden auf chinesisches Recht und integriert den Erwerb von Grundkenntnissen der Jurisprudenz in den Studiengang.

Prof. Dr. Verena Blechinger-Talcott, Freie Universität Berlin,
Ostasiatisches Seminar/Japanologie

Prof. Dr. Dr. h.c. Wolf Schmid, Universität Hamburg, Institut für Slavistik

Prof. Dr. Alexander Trunk, Universität Kiel, Institut für Osteuropäisches
Recht

Prof. Dr. Susanne Weigelin-Schwiedrzik, Universität Wien, Institut für

Interne Verfahrensnummer von AQAS	Ostasienwissenschaften/Sinologie
	Dr. Ruprecht Vondran, Deutsch-Japanischer Wirtschaftskreis Düsseldorf (Vertreter der Berufspraxis)
	Ulrich Rückmann, Student TU Dresden, Slavistik/Politikwissen- schaft/Soziologie (studentischer Gutachter) Prof. Dr. Verena Blechinger- Talcott, Freie Universität Berlin, Ostasiatisches Seminar/Japanologie
	Prof. Dr. Dr. h.c. Wolf Schmid, Universität Hamburg, Institut für Slavistik
	Prof. Dr. Alexander Trunk, Universität Kiel, Institut für Osteuropäisches Recht
	Prof. Dr. Susanne Weigelin-Schwiedrzik, Universität Wien, Institut für Ostasienwissenschaften/Sinologie
	Dr. Ruprecht Vondran, Deutsch-Japanischer Wirtschaftskreis Düsseldorf (Vertreter der Berufspraxis)
Ulrich Rückmann, Student TU Dresden, Slavistik/Politikwissen- schaft/Soziologie (studentischer Gutachter)	
	30807